



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

**Es müssen einem die Augen aufgehen, damit man Jesus
folgen kann**

27.05.2010

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.68

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30276](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30276)

AT-DAI 1.31.47.68

Donnerstag,

27.5.2020

Es wissen einen die
Augen aufzuka, damit
man Jesus folgen kann.

Jesus ist auf dem
Weg von Jericho, der ärt-
ten Stadt, hin auf nach
Jerusalem. Es ist die
Stamm durch die Schluck-
ten der Wüste Juda, ein
starker Anstieg. Jericho
liegt 400 m unter dem
Meeresspiegel, mit tief-
stem Tal der Welt, und
Jerusalem liegt 700 m
über dem Meeresspiegel.
Wicht weiter weg als
an Brunnen von Jeri-
cho, da die Höhe
unterschied ist nicht
800 m wie hier, sondern
1100.

Es ist symbolisch - die
Stark Weg der Nachfolge
Jesus. Unmittelbar vor-
her schildert Jesus Maria
eine andere Art einan-
dersetzung: Jesus mit den
Jüngern, die um die Po-
sten im Glauben strei-
ten. Sie sind auch Blind-
er, Jesus wird ihnen die
Augen öffnen.

In diesem Kontext
ist die Heilung der Blind-
en, die Jesus dann
nachfolgt, zu sehen.

Wir brauchen im-
mer wieder die Gnade

von Einsicht, tiefem
Verstehen, größtem
Vertrauen, Klarer
Durchblick, Erfas-
sung von dem, worauf
es im Leben ankommt,
hellere Sicht durch
die Botschaft des
Evangeliums.

Dr. Reinhold Stecher
6064 Rupp. Lärchenstraße 39b

In diesem Sinne sitzen
wir allen mit Bartimäus
an der Straße und rufen:
Herr, mach, dass ich sehen
kann